

Mein Auslandssemester an der AUC in Kairo, Ägypten

Ich habe letztes Semester (WiSe 15/16) ein Auslandssemester in Kairo an der American University absolviert und sehr viele beeindruckende Erfahrungen sammeln können, die mich nachhaltig beeinflusst haben. Ich bin dankbar die Möglichkeit erhalten zu haben, für sechs Monate in Kairo zu leben.

Unterkunft

Für die ersten drei Tage meines Auslandssemesters habe ich in dem Studentenwohnheim der AUC (on campus) in New Cairo gewohnt. Der neue Campus der AUC liegt ungefähr eine Stunde Busfahrt von dem Stadtzentrum von Kairo entfernt, bei dem üblichen Stau zwischen 3 und 6 Uhr dann auch zwei Stunden. Um das Pendeln zu sparen hatte ich mich anfangs entschieden, in das Studentenwohnheim on campus zu ziehen. Nach drei Tagen bin ich aber mit meiner Zimmermitbewohnerin aus dem Wohnheim ausgezogen, um näher an das Stadtzentrum, nach Dokki zu ziehen. Das Studentenwohnheim war sehr teuer, wenn man die Wohnheimgebühren mit den normalen Mieten in Kairo vergleicht. Auch ist die Wohnheimlage nicht praktisch, wenn man einen Einblick in das ägyptische Leben erhalten möchte. Das Stadtviertel in dem die AUC liegt, wird primär von der Oberschicht bewohnt und gerade gebaut, weshalb es kaum über soziale Treffpunkte und Infrastruktur verfügt. In der AUC selbst zu wohnen birgt, meiner Meinung nach die Gefahr, stets von einer "AUC Blase" umgeben zu sein und nur Kontakt zu einer bestimmten Schicht der ägyptischen Gesellschaft zu erhalten. Es ist wahrscheinlich sinnvoll in das Wohnheim in der AUC zu ziehen, wenn man sich das Pendeln ersparen möchte und sich auf sein Studium konzentrieren will (und die hohen Wohnheimgebühren bezahlen kann). Sollte man aber viele Einblicke in das Leben in Kairo gewinnen wollen, ist es einfacher eine Wohnung im Stadtzentrum zu suchen. Das war zumindest mein Grund dafür, nach drei Tagen im Wohnheim in die Stadt zu ziehen. Es ist möglich Zimmer für 150 bis 200 Euro im Monat zu finden. Als gute Wohnungsbörse gilt *Cairo Craigslist* oder auch *cairoscholars*. Bei Wohnungen im Stadtzentrum muss beachtet werden, dass diese oft über *Bauabs* (Hausmeister) verfügen, die sich wie in Deutschland um die Häuser kümmern aber in Ägypten auch dafür da sind, die jeweilige Hausordnung durchzusetzen. Das kann bedeuten, dass bei Frauen keine männlichen Besucher über Nacht zugelassen werden und andersherum. Aber nicht alle Häuser haben *Bauabs* und nicht alle *Bauabs* sehen die Hausordnungen gleich streng. Ich habe in Dokki, einem beeindruckend lebendigen Stadtviertel, in einem Hochhaus gewohnt und wir hatten einen wunderbaren Ausblick und den AUC Bus gleich neben der Haustür. Die AUC verfügt nämlich über einen gut funktionierenden Shuttle-Bus, der Student_innen in vielen Stadtteilen Kairos abholt und zur Uni fährt.

Studium

Ich habe an der AUC an einem Arabisch Intensiv Programm teilgenommen, das mir sehr weitergeholfen hat. Ich hatte 25 Stunden Arabisch die Woche. 20 Stunden waren in Fusha, Hocharabisch und 5 für das Erlernen des ägyptischen Dialekts. Die Fusha Kurse haben sich in Medienarabisch, *Listening and Speaking* und Fusha in generell aufgeteilt. Mein Arabisch hat sich durch die Kurse an der AUC sehr verbessert, ich hätte mir aber gewünscht, etwas mehr ägyptischen Dialekt und weniger Hocharabisch zu lernen. Im Alltag in Ägypten findet Hocharabisch kaum Erwähnung und obwohl ich mit Grundkenntnissen in Hocharabisch nach Ägypten gefahren bin, hatte ich große Schwierigkeiten, den ägyptischen Dialekt zu verstehen. Der Aufenthalt in Ägypten hat mir verdeutlicht, wie wichtig es im Arabischen ist, die einzelnen Dialekte zu lernen und nicht Hocharabisch, zumindest wenn man nicht in akademischen oder

diplomatischen Bereichen tätig sein möchte. Die Universität in Ägypten ist anders organisiert als in Deutschland und es gibt nicht eine große Klausur am Ende des Semesters, sondern verschiedene kleine Leistungsnachweise, die einen prozentualen Anteil der Endnote ausmachen. Das Studiumfeld ist ein sehr gehobener Campus in der Mitte der Wüste, mit Palmen und einem Swimmingpool. Es gibt verschiedene Essensmöglichkeiten, eine *dining hall* und Filialen von Restaurantketten wie Subway, Auntie Anne`s und Cilantro. Außerdem ist eine riesige Bücherei vorhanden, zwei Bücherläden und ein Sportstudio. Ich habe mich in der AUC sehr wohlgefühlt, da es mir dort möglich war, dem Wirrwarr Kairos für eine Weile zu entkommen und auch der ganzen Aufmerksamkeit auf den Straßen, die man als Ausländer_in oft erhält. Es war andererseits aber immer wieder erschreckend, den riesigen Wohlstandsunterschied und auch Kulturunterschied zwischen der AUC und dem Alltag in Kairo zu sehen, was dazu geführt hat, dass ich mich manchmal unwohl gefühlt habe, in die AUC zu gehen.

Finanzierung

Die Lebensunterhaltungskosten in Ägypten sind im Vergleich zu Deutschland sehr niedrig. Das Nationalgericht Koshari kostet üblicherweise weniger als 10 ägyptische Pounds, also weniger als 1 Euro. Ich hatte vorhin schon erwähnt, dass die übliche Miete bei ungefähr 200 Euro für ein Zimmer liegt. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind aus deutscher Perspektive auch sehr günstig. Ich habe mich vor dem Auslandssemester für ein Promos-Stipendium beworben und dieses auch erhalten. Dadurch habe ich ungefähr 300 Euro im Monat bekommen, was mir für meinen Lebensunterhalt nicht ganz gereicht hat, was aber auch an den Reisen lag, die ich immer wieder unternommen habe. Außerdem muss am Anfang des Auslandssemesters an der AUC ein Buspass erworben werden (außer man möchte den Bus nicht so oft nutzen und jede Fahrt einzeln zahlen). Außerdem muss man die Studienbücher kaufen und das Essen an der AUC ist nicht so billig. Aber mit einem Promos-Stipendium (die Bewerbung ist auch wirklich nicht kompliziert) und ein paar Ersparnissen ist ein Auslandssemester in Ägypten bezahlbar.

Freizeit

In der Freizeit habe ich mit meinen Freunden viele Ausflüge in Kairo unternommen. Es gibt Museen, Moscheen und viele spannende Stadtviertel zu sehen. Mein Lieblingsort war der Al Azhar Park, der von vielen ägyptischen Familien besucht wird und von dem aus man ganz Kairo sehen kann. Außerdem unternimmt die AUC mit den internationalen Studierenden viele kleine kostenlose Ausflüge in und um Kairo, um die bekannten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Wir sind in den Ferien viel durch Ägypten gereist und waren beispielsweise in Alexandria, Luxor, Aswan und am Roten Meer. Viele meiner Kommilitoninnen haben auch die wunderschönen Strände im Sinai besucht. Das Nachtleben in Kairo ist etwas dünn was Clubs angeht. Es ist üblich in Bars, besonders in Roof-top-Bars zu gehen, die meistens auf Hoteldächern liegen und in denen auch Bier ausgeschenkt wird. Es gibt einige wenige Clubs, zum Beispiel den Cairo Jazz Club, in denen man auch tanzen gehen kann. Eine Möglichkeit zu tanzen bieten auch die Felukas, kleine Boote auf dem Nil, die man mit Freunden mieten kann und die dann abends mit Musik auf dem Nil entlangfahren.

Herausforderungen

Mein Auslandssemester in Ägypten war eine wunderschöne Erfahrung und ich wäre gerne länger dort geblieben und nicht schon nach sechs Monaten zurück nach Berlin gekommen. Am schwersten ist es mir gefallen, mit der ganzen Aufmerksamkeit, die ich in den Straßen erhalten

habe umzugehen. Ich hatte leider ein paar unangenehme Erfahrungen mit sexueller Belästigung, mit denen ich erst lernen musste umzugehen. Nach ein paar Monaten ist mir das nicht mehr so schwer gefallen, aber ich muss zugeben, dass mich das am Anfang oft überfordert hat.